

Er scheint
wöchentlich
dreimal und
zwar:
Dienstag
Donnerstag
Samstag.
Abonnement
in der Stadt
vierteljährlich
90 ¢
monatl. 30 ¢
Bei allen Wirt.
Postanstalten
und Boten im:
Ort u. Nach-
barort über
viertelj. 1.10. ¢
außerhalb des-
selben 1.15. ¢;
hierzu Bestell-
geld 15 ¢.

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad

und zugleich Verkündigungsblatt der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern, Engllösterle u.

Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ ist in Wildbad und Umgebung das am meisten gelesene und billigste Blatt.

Telefon Nr. 41.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Wildbad

Inserate
nur 8 ¢
Auswärtige
10 ¢ die klein-
spaltige
Harmoniezeile.
Festsetzen 15 ¢
die Petitzeile.
Bei Wieder-
holungen
entspr. Rabatt
Abonnement
nach Ueberein-
kunft.

Nr. 48

Samstag den 23. April 1904.

Jahrg. 21

Amtliche und Privat-Anzeigen.



— Überall erhältlich. —

In Wildbad bei Herrn Dr. Carl
Mehger, Hofapotheke.

Alleiniger Fabrikant:
H. Bubeck & Sohn,
Untertürkheim-Stuttgart.

Für Brautleute!

sowie bei sonstigem Bedarf von Möbeln empfehle ich zu herabgesetzten
Preisen alle Sorten

Polster- und Schreinermöbel.

Es sollte daher niemand versäumen, vor Einkauf von Möbeln mein
großes Lager zu besichtigen, indem ich nur solide Ware führe und zu den
billigsten Preisen absehe.

Reinhard Sickinger,

Möbel- und Ausstattungs-Geschäft,

Pforzheim, Waisenhausplatz Nr. 8.

Schwervergilberte Tafelgeräte

Bestecke Alpaca
von
Gebrüder Sepp, Pforzheim
empfiehlt zum Fabrikpreis
C. Alberle sen.
Inh.: C. Blumenthal.
Wiedervergilberung und Repa-
raturen werden bestens besorgt.

Gewerbeverein Wildbad.

Der angekündigte Vortrag

über Eisenbetonbau kann infolge eingetretener Hindernisse nächsten
Montag nicht stattfinden.

Der Ausschuss.

Griechische Weine von F. C. Ott in Würzburg

ärztlich empfohlen:

Ferner Malaga, Meneschner Aus-
bruch u. sonst. Krankenweine

offen und in Flaschen

empfehlen F. Funk (G. Lindenberger).

Hierzu eine Beilage.

Württ. Holzwaren-Manufaktur

Aktien-Gesellschaft

vorm. Bayer & Leibfried, Esslingen a. N.

Rolläden, Roll- und Zugjalousien,
Stahlwellblechläden, Gurt-
aufroller, Rollschutzwände und
Schattendecken.

Neuheiten: Rolljalousie „Krone“, Patent-
rolladen „Fortschritt“, Aus-
stellvorrichtung „Fix“, selbsttätiger Verschluß.

Vertreter für Wildbad und Umgebung:

Eugen Lipps, Schlosserstr.

Montag, den 25. April, von nachm. 2 Uhr an
bringen wir im öffentlichen Aufftreich zum Verkauf gegen Barzahlung:

alte Teppiche, Waschtische, Sofas,
Vorhänge, Rouleaux u. Porzellan-
Geschirre, Glas, sowie eine Anzahl
versilberter Leuchten.

Hotel Klumpp.

Wildbad.

Schuld- u. Bürgscheine hält stets vorrätig die Buch-
druckerei von G. Hofmann.

Bahn-Atelier

Neuenbürg

Hauptstraße 211.

Unterzeichneter empfiehlt sich in der Behandlung kranker Zähne. Einsetzen einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse unter sorgfältiger Bedienung.

Dul. Klauer,
Zahn-Techniker.

Sprechstunden:

in Wildbad jeden Montag im Hause des Herrn Bäckerm. Bechtle Hauptstr.

Berechtigung zur Ortskrankenkasse und Ortskrankenspflege.

Zwei jüngere

Mädchen

werden zu Kindern gesucht. 52 53
Von wem? sagt die Exp. d. Bl.



Wilh. Treiber

Schuhmachermstr.,

hinter Hotel Klumpp, beim König-Karls-Bad,

— empfiehlt sein —

Mass- u. Schuhwaren-Geschäft
in reichhaltigster Auswahl von einfachster bis elegantester Ausführung.

Jeden Tag frische
Süßrahm-Tafelbutter
empfiehlt Chr. Batt.

Gemüse-Konserven,
Erbsen und Bohnen,

2 Pfd. Dosen von 35 Pfg. an, bei
Hermann Kuhn.

Frisch eingetroffen:

la. Kräuterkäse

bei Chr. Batt.

Empfehltes
Frühboden-
farben u. Lacke
F. Sankelmann,
Maler.

Arbeits-Anzüge

(blaue Pillot)

namentlich für Mechaniker und Fabrikarbeiter, ferner

Zeug- und engl. Leder-Hosen

in bester Qualität zu sehr billigen Preisen empfiehlt

Robert Rixinger, Hauptstr. 107.

Wildbad.

Geschäfts - Uebernahme und Empfehlung.

Einem hiesigen wie auch auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich das von

Herrn Carl Schmid

betriebene

Maler-Geschäft

käuflich erworben habe und empfehle mich zur Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Hochachtungsvollst

Carl Saur,
Maler.

Auf Obiges bezugnehmend, teile ich der geehrten Einwohnerschaft mit, daß ich mein Maler-Geschäft an Herrn **Carl Saur** abgetreten habe, und bitte, das mir seither entgegengebrachte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvollst

Carl Schmid,
Malermeister.

Sunlight Seife

Einem hauch, duftig und frisch, gleichen die mit Sunlight Seife gewaschenen Wäsche-stücke. herrliches Aroma entströmt dem Cinnen. Nur die denkbar besten Fette und Öle, die durch ein besonderes Herstellungsverfahren zur vollständigen Verseifung gelangen, finden bei der Fabrikation der Sunlight Seife Verwendung. Dieses eigenartige Verfahren bürgt dafür, daß keine unverseiften Fette, wie bei Seifen geringerer Qualität, zurückbleiben, die dann ranzig werden und der Wäsche ein klebrig schmutziges Aussehen, verbunden mit übermäßigem Geruch, verleihen. Die konzentrierte Reinigungskraft bedingt die Eigenschaft höchster Ausbleichbarkeit. Wenn richtig verwendet, ist sie die billigste Seife für den Haushalt, für alle Zwecke. Man achte auf den geschäftlich geschützten Namen „Sunlight Seife“, der jedem Seifenstück aufgedruckt ist.

Standesbuch-Chronik der Stadt Wildbad

vom 8. bis 21. April 1904.

Geburten.

- 5. April. Rixinger, Robert August, Schneidermeister hier, 1 Sohn.
- 11. April. Käbler, Wilhelm Friedrich, Säger hier, 1 Tochter.
- 13. April. Bausert, Hermann Julius, Schlosser hier, 1 Tochter.
- 15. April. Gesellschaft, Ludwig Jakob, Holz- hauer in Sprollenhaus, 1 Sohn.

Aufgebote.

- 8. April. Bentele, Christian Daniel, Gold- arbeiter in Stuttgart und Luz, Berta Wilhelmine von hier.
- 9. April. Wandpflug, Joh. Friedrich, Metzger hier und Trenkle, Augusta von Güttenbach.

Eheschließungen.

- 18. April. Rixinger, Rudolf Friedrich, Drechsler- meister in Baden-Baden und Bott, Marie Luise, hier.

Verstorben.

- 15. April. Günthner, Emma Thella Wilhel- mine geb. Kappler, Ehefrau des

Tagelöhners Johann Jakob Günthner in Sprollenhaus, 34 Jahre alt.

Der Mensch kann viel, er muß nur wollen, aber leider fehlt ihm sehr oft die Energie, um seiner Absicht auszuführen. „Ich möchte so gerne den schönen Morgen genießen, aber so früh aufstehen, — das kann ich nicht!“ — „Ich möchte ihm so gerne helfen, aber beim besten Willen — ich kann es nicht!“ — „Hört man nicht so oft diese und ähnliche Bemerkungen? Ob es wohl so ganz ehrlich gemeint ist, wenn jemand so spricht? Jedenfalls gibt es auch eine andere Redensart, die gerade das Gegen- teil beweist, die lautet, „Was man will, das kann man auch,“ und jeder Mensch wird sich wohl sagen müssen, daß der letztere Spruch sehr viel wert ist. Mit gutem Willen und etwas Selbstbeherrschung bringt der Mensch so manches zustande was ihm anfangs zuwider war. Dies- es gilt auch besonders vom „Essen“. Mancher Mensch wird gegen diese oder jene Speise ein gewisses Vorurteil haben. „Ich kann das nicht essen“, wird er anfangs behaupten; wenn er sich dann schließlich bewegen läßt, von der Speise zu kosten, so wird er, nachdem er die- selbe einigemal genossen, oft selbst über seine Einbildung lachen, denn es schmeckt ihm schließ- lich von Tag zu Tag besser. — Wie oft bilden sich

namentlich Kinder und Mädchen ein, sie können keine Maus, keine Spinne, keinen Frosch sehen, noch viel weniger berühren. Und doch, wenn sie nur daran denken wollten, daß diese kleinen Tierchen ganz harmlos und auch von Gott ge- schaffen sind, so würden sie meist ihre Abscheu überwinden können. — Ein Mensch, der keinen eigenen Willen hat, kann es nie zu etwas tüchtigem bringen. Es muß ja die Lebensauf- gabe eines jeden sein, die Hindernisse, welche ihm in seinem Leben eingetreten, mit eiserner Energie zu überwinden und zu dem Ziel, was er sich einmal gesteckt, durchzubringen, mögen auch die größten Anforderungen an seine Willens- kraft gestellt werden. — „Des Menschen Wille ist sein Himmelreich“, so lautet ein berühmter Spruch. Und wer sich denselben auf sein Panier schreiben wird, bei dem kann der Segen, der in diesen Worten liegt, nicht ausbleiben.

Um das zu können, was wir sollen, Ich weiß wohl, ist's kein leichtes Spiel Allein, er muß nur kräftig wollen, Dann wahrlich, kann der Mensch recht viel.

Stundschau.

Freudenstadt, 19. April. Auf dem Wege von Schönegrund nach Besenfeld wurde gestern abend nach eingetretener Dunkelheit eine Frau angefallen und trotz ihrer Gegenwehr vergewal-